



Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere

(Johanna Schnellinger) Friedhöfe und ihre baulichen Anlagen bieten bei entsprechender Gestaltung und Nutzung naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume. Gemeinsam mit dem kirchlichen Verein „Schöpfung bewahren konkret e.V.“ entwickelt die Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) einen Aktionsplan für geeignete biodiversitätsfördernde Maßnahmen und initiiert Best Practice-Beispiele. Führungen und Informationsblätter helfen, die Kirchengemeinden und die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren.

Abbildung

Ein Friedhof mit älterem Baumbestand und Grünflächen zwischen den Gräbern, der bei einer ökologisch orientierten Pflege vielen Tieren und Pflanzen geeigneten Lebensraum bieten kann (Foto: Barbara Füchtbauer).

Friedhöfe sind in erster Linie Orte der Ruhe. Hier finden Besucher die notwendige Stille zur Besinnung und für die Trauer um Verstorbene. Gleichzeitig bieten Friedhöfe bei entsprechender naturnaher Gestaltung wertvolle Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Die Außenanlagen und die histori-

schen Gebäude können wichtige Rückzugsräume für viele Arten in Städten und Dörfern sein. Friedhöfe können so einen Beitrag dazu leisten, die biologische Vielfalt zu erhalten und zu fördern.

Das Projekt „Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere“ an der ANL entwickelt dazu mit dem evan-

gelischen Verein „Schöpfung bewahren konkret e.V.“ einen Aktionsplan für geeignete und übertragbare biodiversitätsfördernde Maßnahmen auf Friedhöfen der evangelischen Kirche in Bayern. Beispielsweise können statt Rasenflächen Magerwiesen durch die Übertragung von Mahdgut angelegt oder Öffnungen, Spalten und Nischen an historischen Gebäuden oder Mauerwerken erhalten werden. Auch selten gewordene Arten wie der Schwarzspecht können so auf Friedhöfen wichtige Lebensräume finden und von den Besuchern bestaunt werden.

Aus einer Liste von mehreren geeigneten Friedhöfen, die sich in Größe, Lage und Struktur im Siedlungsgebiet, frei verfügbaren Flächen sowie durchgeführten Gestaltungsmaßnahmen unterscheiden, werden sechs exemplarisch ausgewählt. Entscheidend ist, ob die Kirchengemeinden im Projekt mitwirken wollen und die Friedhofsflächen sowie ihre baulichen Anlagen ein bei-

spielhaftes Potenzial besitzen, biologische Vielfalt zu erhalten und zu fördern. Auf der Grundlage von Struktur- und Nutzungskartierungen werden geeignete Maßnahmen in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden und weiteren Kooperationspartnern wie Landschaftspflegeverbänden, der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landschaftspflege oder den ehrenamtlichen Fledermausberatern entwickelt und umgesetzt. Die beteiligten Akteure im Zuge der Maßnahmendurchführung zu sensibilisieren, ist dabei ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Projekts. Friedhofsbesuchern und interessierten Bürgern werden Führungen und Schulungen zu vorkommenden Arten und biodiversitätsfördernden Maßnahmen angeboten. Ein Faltblatt mit den Praxisbeispielen für Vertreter von Kirchengemeinden, kirchliche Umweltbeauftragte, Friedhofsbesucher sowie andere Interessierte dient ebenso der Bewusstseinsbildung.



Abbildung

Ungenutzte Wiesenflächen auf Friedhöfen bieten Potentiale für eine naturnahe Gestaltung (Foto: Barbara Füchtbauer).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Anliegen Natur](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [40_1_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Schnellinger Johanna

Artikel/Article: [Friedhöfe – Oasen für Pflanzen und Tiere 73-74](#)